

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Freuden, die ewig wir funkelnd gedacht
Autor: Siebel, Johanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREUDEN, DIE EWIG WIR FUNKELND GEDACHT...

Freuden, die ewig wir funkelnd gedacht,
Entschwinden stille, wie Sterne der Nacht.

Schmerzen, die ewig zu klagen uns schienen,
Verwehen lautlos mit milden Mien.

Alles versinkt. — Ein Blinken im Grunde
Der Seele nur gibt von Vergangenem Kunde.

Leise, ganz leis nur in fernem Schwingen
Die Glocken des Daseins Erinnerung bringen.

Welten erloschen. Am Ende das Schweigen
Bleibt vom Erleben des Lebens uns eigen.

JOHANNA SIEBEL.



EDLER WEIN

In der Glut nicht zu ver dorren,
Sprengt die Rebe Fels und Erde,
Saugt aus tiefsten Wurzelknorren
Saft, damit die Traube werde.

Schrumpfen außen ihre Kräfte,
Glüht sie innen, wie ein Büßer.
Schöpft die Rebe tief die Säfte,
Werden ihre Früchte süßer...

Also schöpfe deine Werke,
In der Glut, die an dir zehrte,
Künstler, aus der tiefsten Stärke,
Aus den Wurzeln deiner Erde!

CARL FRIEDRICH WIEGAND